

Eine seltsame Geschichte

Fahl scheint der Vollmond ins Schlafzimmer. Man sieht die Umrisse fast nicht. Die junge Frau schläft tief und fest. Die Vorhänge bauschen sich sanft im Nachtwind

Die Türe öffnet sich mit einem leisen knarren einen Spaltweit. Ein schwarzer Schuh tritt in die kleine Öffnung und eine behandschuhte Hand hält den Türknauf fest.

Die junge Frau erwacht, starr vor Schreck will sie schreien. Aber sie bringt keinen Ton über die Lippen. Ganz langsam zieht sie die Decke bis unters Kinn. Die Gestalt sieht sich im Zimmer um. Der grosse Schlapphut verdeckt das Gesicht. Man kann nicht erkennen wer das ist. Nach einer gefühlten Ewigkeit verlässt die Gestalt wieder das Zimmer, zieht die Türe mit leisem knarren wieder zu.

Beruhigt dreht sich die junge Frau um und schläft weiter bis die ersten Sonnenstrahlen sie wecken.

So ein seltsamer Traum denkt sie sich und schaut sich in ihrem Schlafzimmer um. Alles noch da, ihr schöner Ring den sie von der Oma geerbt hat. Auch die Perlenkette von ihrer Tante. Aber war es vielleicht doch nicht nur ein Traum?

Auf dem kleinen Tisch fehlen das Glas Milch und die Banane die sie immer am Abend bereit stellt. Sonderbar denkt sie und geht nach unten. In der Küche alles in Ordnung. Auch im Esszimmer alles wie immer. Die Sonne scheint es wird ein schöner Tag.

Aber, warum nur, warum steht die Haustüre offen? Sie war sicher dass sie am Abend abgeschlossen hat.

Sie sieht sich vor der Türe um. Da trifft sie eine Sekunde lang ein eisiger Lufthauch. Und am Boden liegt eine Bananenschale.

Vielleicht ist es ja so, denkt sich die junge Frau, vielleicht sollte man nicht allen Dingen auf den Grund gehen. Nimmt ihre Tasse Kaffee und setzt sich in die Sonne.